

3. N. 63994

57
7

Das Magazin

für die Litteratur des In- und Auslandes.

Wochenschrift der Weltlitteratur.

Begründet 1832



Leipzig, den 30. 6. 1886.
Georgenstraße 6 part.

Verehrter Herr,

Correspondenzen wie Manuscripte werden erbeten **nur** unter der Adresse:
Redaction des "Magazin für die Litteratur des In- und Auslandes", Leipzig, Georgenstrasse 6.

Da Sie Gedichte von mir
wünschen, sende ich Ihnen
abei zwei "Meerbilder". Dieselben
sollten vor 4 Wochen in den
"Täglichen Rundschau" erscheinen
waren schon gesetzt, sind aber
später durch andere "Meerbilder"
ersetzt worden, die mehr für
das Publikum der "Rundschau"
passend erschienen. So bin ich
in der Lage, Ihnen diese "noch unge-
druckten Gedichte" schon in Druckerschwärze
zu senden. Ich halte diese Verse
für ziemlich charakteristisch, meine

Eigenart kennzeichnend.

Bitte um baldige Nachricht, ob Sie
sie nehmen wollen, da ich am 10.
nach Vöryen reise. Meine 2 Frauen
in einem Band gehen Ihnen sicher
in nächsten Tagen zu.

Meine gesammelten Gedichte sind
hingegen noch nicht "heraus".

Noch eins. Wahrscheinlich sind
auch die sogenannten "Jugendblätter"
von Ihnen aufgefordert und werden
mit Beiträgen erscheinen. Inständig
bitte ich Sie aber, mich nicht in
diese Gesellschaft zu bringen, mit
welcher leichtfertige Unwissenheit
oder bewusste Absichtlichkeit mich
vermengt. Ich habe absolut nichts
mit diesen Herrn gemein und bin
vor allen Dingen nicht "Lyriker",

sondern dies nur sehr nebenbei.

Ich halte Arno Holz für einen
Radaumacher ohne alle und jede
echte Dichterkraft, Conrad für
einen krampfhaften Abultitaner
und die Harts - entschieden die
bedeutendsten der ganzen Sippe - für
Coloristen und Didaktiker, für blendende
Rhetoriker, aber ohne jede wahre
Originalität und Dichterkraft. Ein
Dichter ist nur V. Stremt und das
ist ein halbtoller Knabe.

Ich würde dies alles wahrhaftig
nicht schreiben wenn nicht zu meiner
Eubrüstung fort und fort versucht
würde, trotz meiner Brochüre, mich
mit diesen wunderbaren Posaunisten
in einen Topf zu werfen.
Wenn ich als Lyriker durchaus mit
Jemand zusammenvergirt werden soll,

so sei es mit meinem Freunde Vetter
v. Lieencron und H. v. Peder. denn
nur diese Genossenschaft erkenne
ich an.

Wie es möglich ist, dass man Aruo
Holz's Bravour = Reimerei für
"Genialität" hält (~~ist~~ d. h. anfangs
hielt), ist mir völlig unbegreiflich.
Holz mit seiner scharfen Zunge und
saftigen Schilderungsgabe soll Prosa
schreiben - das habe ich ihm damals
gleich gesagt. Aber natürlich, um
Prosa zu schreiben, muss man "was
zu sagen haben" - da helfen die colori-
stisch = rhetorischen Phrasen nichts mehr!

Verzeihen Sie diesen langen Excurs!
Aber ich halte es wirklich für nötig
bei jeder Gelegenheit meine Desavouierung
von Jungdeutschland - soweit es eine
angebliche Genossenschaft meinerseits betrifft
die sich höchstens in einer Art Mentorrolle
früher kurze Zeit lang ausprägte - zu betonen.
Mit aufrichtiger Hochachtung
Carl Bleibtreu.